

baselbst verbleibt. Als die Gerichteten abgenommen wurden, sammelten die Zapftheis die angehefteten Zettel. Wein Gewährsmann frug, weshalb man jene Zettel so sorgfältig sammle? "Warum?" antwortete ein Türke: "man heftet andere und heftet dieselben Zettel auf; wer wird denn immer frische Zettel schreiben? Bulgare bleibt Bulgare, ob er dieses oder jenes Verbrechen begangen hat, bleibt sich gleich, heftenswerth ist er immer."

Die "N. Fr. Pr." weiß sich in ihrem Türken-Enthusiasmus nicht mehr zu fassen, sie tiſcht heute die Nachricht auf, der Sultan Abdul Hamid sei so großmüthig, daß er sich jüngst über Kaiser Alexander in sympathischen Worten geäußert habe. "Er beklagte den unglücklichen Herrscher, der den Krieg nicht wollte und dazu durch seine Umgebung getrieben wurde. "Armer Kaiser (Zavali Zai)", sagte er, "ich habe herzliches Mitleid mit seinem Mißgeschick; ich stelle mir vor, wie schrecklich seine Position sein muß; sie ist gewiß noch schlimmer, als die Napoleon's III. Ich leide für ihn, denn man sagt mir, daß er von Natur gut geartet sei."

Petersburg, 29. Aug. (Offiziell.) Gornistuden 28. August. Seit gestern Abend hat das Gewehrfeuer im Schiplapaf fast ganz aufgehört; heute früh ist alles ruhig; unsere Truppen behaupteten ihre Positionen und werden die Türken von unserer hinter den umgebenden Bergen verborgenen Batterien entfernt gehalten. General Repokritschikty ist zur Besichtigung der Lage im Schiplapasse dahin abgegangen. Die Gesamtzahl unserer Vermundeten vom 21. bis 27. August beträgt 2,480, darunter 95 Offiziere; die Zahl der Todten ist unbekannt. Heute wurden die letzten Vermundeten aus Grabowa evacuiert. Bei Plewna und Kotscha ist alles ruhig, nur bei der Colonne des Thronfolgers fanden am 25. August einige bedeutende Vorpostengefechte statt.

Petersburg, 30. August. Aus Gornistuden vom 29. d. Abends, wird amtlich gemeldet: Am Schiplapaf herrscht vollständig Ruhe; in der Nähe unserer Positionen befinden sich keine feindlichen Truppen; es ist ungewiß, ob die Türken einen neuen Angriff vorbereiten, sich zurückziehen oder eine Umgehung beabsichtigen; Aufklärung darüber wird in kürzester Zeit erwartet. Der russische Verlust an Vermundeten beträgt bis 28. Abends, 98 Offiziere und 2633 Mannschaften. — Vom Russischer Corps verlaudet Folgendes: Am 26. rückte eine aus allen 3 Waffengattungen zusammengesetzte feindliche Colonne gegen Sabina vor, Cavallerie nebst 2 Geschützen voraussendend. Russischerseits von dem Feuer zweier Compagnien des Saratsje-Regiments und zweier Geschütze empfangen, zog sich die türkische Colonne unter Zurücklassung von 8 Todten und Mitnahme vieler Vermundeter alsbald wieder zurück; die Dubno'schen Husaren verfolgten dieselbe. Der russische Verlust belief sich auf 3 Todte und 3 Vermundete. Am 27. marschirte eine aus Russisch ausrückende Abtheilung von einem Bataillon, 2 Geschützen und 6000 Escherkessen auf Kadikoi, wurde jedoch von 3 Compagnien des Ukrainer Regiments, die durch 2 Geschütze und 500 Kosaken unterstützt waren, in die Festung zurückgeworfen. Für die Russen verlief dieses Gefecht ohne Verlust. — Vom Corps an der unteren Donau werden am 28. ds. zwei glückliche Reitergefechte gemeldet. General Janoff überfiel bei Kusgun eine Colonne türkischer Fourageure, von denen 11 getödtet und 7 gefangen genommen wurden. Oberst Barlamoff griff bei Mamula und Masyrl einen türkischen Transport an, welcher von 400 Escherkessen und 80 Mann ägyptische Cavallerie bedeckt war; diese wurden in die Flucht geschlagen und 96 Mann gefangen genommen; 237 Stück Hornvieh und 4000 Hammel fielen den Russen als Beute zu; von welchen 3 Kosaken Verwundungen erlitten. — Im Westen bei Plewna und Kotscha ist Alles ruhig.

London, 29. August. Wie das "Newcastle Daily Journal" erfährt, steht die griechische Regierung in Unterhandlungen wegen des Ankaufs der Flotille einer italienischen Packetbootgesellschaft, welche jüngst insolvent geworden. Die Flotille besteht aus 12 oder 14 Dampfern und der betnahe vereinbarte Preis beträgt 40,000,000 Lires.

London, 30. August. Daily-News berichtet aus Gornistuden vom 28. August, Abends: Die Türken erneuerten den Angriff auf die russischen Positionen am Schiplapaf nicht. Die Stellungen beiderseits sind unverändert. Die türkischen Batterien

bedrohen etwas die Flanken der Russen. Die Türken errichteten im Lunjahale neue Batterien. Die Russen erhielten hinreichende Verstärkung, und Alles deutet darauf hin, daß Radetzky die Position behaupten werde.

Ueber die diesjährige Hopfenkampagne wird dem Württ. "Staats-Anzeiger" aus Kallenberg (Leitnang), geschrieben: Was werden die Hopfen dieses Jahr kosten? Das ist die Tagesfrage bei den Produzenten und Händlern. Im vorigen Jahre wurden auf dem ganzen Kontinent etwa 350,000 Zentner Hopfen gebaut; viel weniger als für den Konsum nöthig ist und der Hopfen wäre noch theurer geworden, wenn nicht nachgewiesen worden wäre, daß im August 1876 noch 400,000 Zentner älterer Jahrgänge, namentlich aber von der reichen Ernte 1875 vorhanden seien, davon in England etwa 100,000 und auf dem Kontinent 300,000 Ztr. Der Verbrauch des Kontinents ist etwa 700,000—750,000 Ztr., mithin reichte die Ernte von 1876 sammt den Vorräthen hin den Bedarf zu decken. England haute so viel, als es selbst brauchte, ja es konnte von seinen Vorräthen sogar etwas ausführen. Amerika hatte ebenfalls einen Ueberschuß von etwa 60,000 Ztr. Die Vorräthe auf dem Kontinent sind nun höchstens 50,000 Ztr., zudem größtentheils geringe Waare. Wäre der Winter zum Brauen günstiger gewesen, so wäre sogar noch weniger übrig geblieben. Die heutige Ernte wird auf dem Kontinent, wenn man alle Berichte zusammenstellt, eine halbe, oder besser gesagt, eine gute Mittel- oder Durchschnitts-Ernte ergeben, welche nach statistischen Erhebungen 750,000 Ztr. ergibt. Wir haben also im August beinahe mit demselben Quantum zu rechnen wie voriges Jahr: wir haben 50,000 Ztr. mehr, dagegen wird Englands Ernte seinen Bedarf nicht decken, es braucht Amerika's kleinen Ueberschuß und auch den vom Deutschen Reiche, welcher 50—80,000 Ztr., mehr nicht, beträgt. Dieß wird ohne Zweifel zur Folge haben, daß die Preise nicht so nieder werden wie von der einen Seite befürchtet, von der anderen vorausgesetzt wird. Wir erhalten eine Mittelernste und die Preise werden gute Mittelpreise werden, weil kein großer Vorrath von altem Hopfen vorhanden ist. 1878 im August werden die Vorräthe an Hopfen so klein sein wie jetzt.

Bei Anlaß der jüngsten Spermaeregeln Seitens Frankreichs gegen Deutschland wegen des Koloradoläfers hat dieser Kaiser den Franzosen einen Liebesdienst erwiesen, denn es kam dabei an den Tag, daß die französische Tabakregie große Massen dürrer Kartoffelblätter aus Deutschland kommen ließ, um ihre Cigarren zu würzen. (Für die Franzosen gut genug.) Im eigenen Lande magte man nicht, sie zu sammeln. Die Einfuhr ist nun verboten und die Franzosen sind der Nöthigung enthoben, ihrer Regierung Kartoffelblätter für Tabak abzukaufen.

Bei Anlaß der jüngsten Spermaeregeln Seitens Frankreichs gegen Deutschland wegen des Koloradoläfers hat dieser Kaiser den Franzosen einen Liebesdienst erwiesen, denn es kam dabei an den Tag, daß die französische Tabakregie große Massen dürrer Kartoffelblätter aus Deutschland kommen ließ, um ihre Cigarren zu würzen. (Für die Franzosen gut genug.) Im eigenen Lande magte man nicht, sie zu sammeln. Die Einfuhr ist nun verboten und die Franzosen sind der Nöthigung enthoben, ihrer Regierung Kartoffelblätter für Tabak abzukaufen.

Bei Anlaß der jüngsten Spermaeregeln Seitens Frankreichs gegen Deutschland wegen des Koloradoläfers hat dieser Kaiser den Franzosen einen Liebesdienst erwiesen, denn es kam dabei an den Tag, daß die französische Tabakregie große Massen dürrer Kartoffelblätter aus Deutschland kommen ließ, um ihre Cigarren zu würzen. (Für die Franzosen gut genug.) Im eigenen Lande magte man nicht, sie zu sammeln. Die Einfuhr ist nun verboten und die Franzosen sind der Nöthigung enthoben, ihrer Regierung Kartoffelblätter für Tabak abzukaufen.

Auszug aus dem Standesamts-Register vom 24.—31. August 1877.

Geburten:
Den 24. August: Emma Karoline, Kind des Christian Gottlieb Haug, Bäcker.
Den 27. August: Maria Lydia, Kind des Friedrich Schaal, Weingtr.
Den 30. August: Gottlob, Kind des Johannes Hauber, Leichensägers.

Eheschließungen:
Den 30. August: Joh. Georg Knauf, Landwirth von Mielsbach mit Katharine Christiane Aumärter von Schlichten.

Sterbefälle:
Den 29. August: Friedrich Fischer, Wagner, 33 $\frac{1}{2}$ J. alt.
Den 30. August: Margarethe Christiane Wahl, ledig, 16 $\frac{1}{2}$ Jahre alt.
Den 30. August: Philippine geb. Seybold, Ehefrau des Johannes Hauber, Leichensägers, 38 Jahre alt.
Den 31. August: Karl August, Kind des Joh. Gottlieb Kreeb, Eisenbahnhilfswärter, 15 Tage alt.

Rechtigt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Abonnementpreis: vierteljährl. 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährl. 1 M 15 S.

Amtsblatt
für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn vierteljährl. 9 S.
Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

N r 104. **Donnerstag den 6. September 1877.**

Bekanntmachungen.

Oberamtsgericht Schorndorf. An die Orts-Vorsteher.

Die Orts-Vorsteher werden darauf aufmerksam gemacht, daß im Anfange des Monats September die Urlisten der Geschworenen und Schöffen zu fertigen und vom 8. Sept. an acht Tage lang auf dem Rathhause zur Einsicht aufzulegen sind. Es wird erwartet, daß die Listen längstens bis zum 1. Oktober an das Oberamtsgericht eingelendet werden.
Schorndorf, den 3. September 1877.

K. Oberamtsgericht.
Liesching.

Die Orts-Vorsteher

werden aufgefordert, die Sportelurkunden pro 1. Juni ult August d. J. event. eine Fehlanzeige bis spätestens 10. September anher vorzulegen.
Schorndorf, den 5. September 1877.

K. Oberamt.
Bann.

**Revier Geradstetten.
Wiederholter
Holz-Verkauf.**

Montag den 10. Septbr. d. J.
aus Sulzbuchel bei
Mannshaupten:
129 Nm. forschene
Pflanzl., 20 forschene
Wellen. Um 9
Uhr Morgens im
Schlag.

Gerichtsnotariatsbezirk Schorndorf.
**Gläubiger- & Bürgen-
Anruf.**

Anspruch: an hienach aufgeführte Personen wollen
binnen 8 Tagen
zum Zwecke der Verlichthigung bei den vorzunehmenden Theilungsgeschäften schriftlich angemeldet werden, widrigenfalls die Gläubiger die im Nichtanmeldungsfall für sie entscheidenden Nachteile sich selbst zuschreiben haben.

Schorndorf.
Stähle, Gottlieb Friedrich, Schullehrers
Witwe.

Walker, Adam Erhardt, Maurer,
Kübler, Karl, Postbedienten Frau.
Hartmann, Hermann, Mägers Frau.
Vogel, Elisabeth, Industrieherrin.
Gmähle, Ludwig Heinrich, Wagner.
Fischer Friedrich, Wagner.
Hauber, Johannes, Leichensägers Frau.

D e r u r b a c h.
Heinrich, Michael, Weingtr. Witwe.
Heinrich, Jakob, Weber.
Benseler, Margarethe, ledig.

Dauer, Johs. Weingtr. Fran.
Rube Johann Georg, Mägers Witw
Hauversbrunn.
Wieser, Heinrich, Bauer.
H a n e r u r b a c h
Ahlz, Johannes, Schneiders Frau.
Den 5. Sept. 1877.
K. Gerichtsnotariat
Gaupp.

Schorndorf Wiesen-Verkauf.

Louise und Friederike Bau-
mann, ledig von hier, bringen am
Montag den 10. September
Nachmittags 2 Uhr

ihre jenseits des Schornbachs gelegene
sogenannte Baumann'sche Wiese im Ge-
sammt-Meßgehalt von 67 Ar 67 Mr. ein-
schließlich des darauf beständlichen Obere-
trags mit ca. 350 Stumm, auf hieigem
Rathh. im öffentlichen Aufstreich zum
Verkauf
Hiezu werden Kaufstehhaber einge-
laden.
Den 5. Sept. 1877.

Schorndorf.
Zwischensteherrnamt.
Frasch.

Beitrag zurückzahlen,
wenn kein Erfolg.
**Necht kaukasischer
Wanzen-Cod!**
Sicherliches Mittel gegen die
Wanzen: die ganze Bruu wird
für immer vertilgt.
Einzige Niederlage in Schorndorf bei
Carl Veil.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden
und Bekannten
machen wir die trau-
rige Mittheilung, daß
unser lieber Gatte,
Vater und Großvater
Johannes Oettinger,
Montag Abend uner-
wartet schnell verschieden ist. Die
Beerdigung findet Donnerstag Mit-
tag 1 Uhr statt. Um stille Theil-
nahme bitten im Namen der Ein-
bliebenen
die trauernde Wittin:
Louise Oettinger.

Umer Münsterbauooc

bei
Carl Veil.

Schorndorf.
Freitag den 7. d. Mts.

hohen Alee

3 $\frac{1}{2}$ Mrg. im Hof Nachmittags 4 Uhr
und 1 $\frac{1}{2}$ Mrg. in der Großenhalde Nach-
mittags 5 Uhr. Anschlag per 1 Bril 6 M.
G. Frösner.

W i n t e r b a c h.
Ein Zeimeriges **Dvalfaz** verkauft
Gottlieb Seih.

Ehlingen a. Neckar.
Wir empfehlen hiermit unsere
moussirenden Weine

von längst anerkannt vorzüglicher Qualität und verbinden damit die Anzeige, daß Schaumweine, deren Etiquetten und Stopfen nur mit „K. & C.“ bezeichnet sind, nicht aus unserem Hause stammen, so wenig als die Etiquette „Feinster mouss. Ehlinger“ ohne Firma.

4. Nachfolger von G. C. Kessler & Cie. (gegründet 1876)

Wormser Academie

für

Landwirthe, Bierbrauer & Müller,

drei im Wesentlichen getrennte, stets stark besuchte Fachlehranstalten (im Jahr 1860 begründet), beginnt das Wintersemester am 1. November. — Ausführliche Programme und Berichte sind unentgeltlich zu beziehen durch die Direction

Dr. Schneider.

In der Unterzeichneten ist zu haben:

Relieffkarte des Kriegsschauplatzes am schwarzen Meer

mit der Uebersichtskarte des Kriegsschauplatzes auf der Balkanhalbinsel nebst erläuterndem Texte zur Geographie des Russisch-Türkischen Kriegsschauplatzes, um den sehr billigen Preis von 20 Pf.

C. Mayer'sche Buchdruckerei.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Amerikanisches Auskunfts-Bureau,
43 & 45 Chatham St., New-York.

Specialität: Auffuchung Verschollener und Beschaffung von notariell und consularisch beglaubigten Todenscheinen, sowie allgemeine Auskunftsvermittlung über Amerika.

Wm. Raich, Notar,
Postbox 5590, New-York

Vertreter für Schorndorf und Umgegend **C. W. Mayer, Buchdrucker** in Schorndorf.

Prospecte 10 Pfennig. Briefliche Antwort 1 Mark in Reichspostmarken.

Cannstatter Gyps.

Niederlage bei **J. F. Blinzig** in Winterbach.

Den dritten Schnitt von ca. 3 Morgen Luzerne am Hopfengarten hat zu verkaufen **Reitner.**

Obst-Verkauf.

Frau Renisor **Kaiser** verkauft nächsten Montag den 10. Sept. Abends 4 Uhr den **Obstetrag** von einem Baumwaffenstücke, geschätzt zu 68 Simri. Liebhaber wollen sich daselbst einfinden.

Schorndorf 2



Ein Pferd,
gut im Zug, hat zu verkaufen **Häberlein** z. Waldhorn

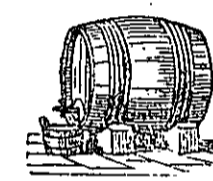
Den Ertrag an Obst

von 2 Gärten und 1 Stücke, geschätzt zu 4-500 Simri, verkauft **Montag den 10. ds. Mts.** Mittags 1 Uhr auf dem Platz Zusammenkunft im Garten in der Nähe des neuen Schulhauses
Christian Krauß.

Das Dehndgras von 1 Mrg. Wiesen im Ramsbach verkauft
G. Schmid, Buchbinder.

Doppelbohm.
Einen **Rußbaumstamm** und ein vollständiges **BraunweinGeschirr** hat zu verkaufen
Kupferschmied Kurz.

Oberurbach.
Band Eisen vom geringsten an bis zu der Stärke von Fahrreifen, ist zu haben bei
David Schick, Schlosser.



Ein ganz gutes 5 Eimer haltendes **Faß** verkauft.
Wer? sagt
Carl Maier, Siebmacher



Stuttgart
Einige Hundert weingrüne **Fässer** in gutem Zustande, 100 bis 600 Liter haltend, verkauft
Julius Auerbacher,
Büchsenstraße 8.

Zu verkaufen habe ich eine ältere **Presse** mit eiserner Spindel, 2 **Ovalfaß** je 3 Eimer haltend, eine **Brückenwage** sammt Gewicht.
Rau, Zimmermstr.
auf der Au.

An der Sebansfeier auf dem Festplatz ist ein neuer seidener **Regenschirm** mit runden neussilbernem Knopf abhanden gekommen. Dem Ueberbringer eine gute Belohnung. Abzugeben bei
der Redaktion.

Unterurbach.
Eine guterhaltene in Eisen gebundene **Kellerstunde**, 4 bis 5 Eimer haltend, hat zu verkaufen
Jacob Gurlebaus.

General- & Special-Quittungen

für Invaliden zc. sind stets vorrätzig in der
C. Mayer'schen Buchdruckerei.

Schorndorf. Es ist für ein gut deutsch gestimmtes Herz sehr erfreulich, zu sehen wie mit jedem weiteren Jahr das einzige Nationalfest der deutschen Nation, der aus ihr selbst herausgegangene „Sebantag“, an Bedeutung gewinnt. Immer größer wird die Zahl der Orte, in welchen der zweite September zum bauernben Festtag erkoren wird und immer höher steigt auch die Begeisterung, mit der die Bevölkerungen dem Tage sich hingeben. Gewiß ist, daß in unserer Stadt seit dem ersten „Sebansfest“ sich alljährlich eine größere Theilnahme bei dem Gottesdienst sowohl wie beim Bankett zeigt, von dem Mittag ganz abgesehen, der mit seinem Kinderjubiläum nach und nach selbst die hartnäckigsten Gegner überwindet. Wer würde auch auf die Dauer ablehnend und schwellend bei Seite stehen wollen, wo doch nur in der Hauptsache der Jugend, der Hoffnung und der Zukunft des deutschen Volkes, patriotische Gesinnung praktisch beigebracht wird, und wo alte und z. Th. bloß eingebilbete Gegenstände gar nicht in Betracht kommen. In welcher Art auf die künftigen Bürger und Vaterlandsverteidiger eingewirkt wird, zeigt folgendes treffliche Gedicht von Hr. Revierr. Knorr verfaßt und auf dem Festplatz vorgetragen:

Auf, deutsche Jugend, singe
Der Sebantag ist da,
Dem Vaterlande bringe
Ein freudiges Hurrah!

Heut denkt der großen Thaten,
Die deutscher Heldemuth
Im Feuer der Granaten
Erstocht mit edlem Blut.

Stellt dankersfüllt die Folgen
Stets dieses Kampfs auch vor,
So hoch wie Himmels Wolken
Sieg Deutschlands Macht empor.

Denn seines Donners Blitzen
Warf hellen Freiheits-Schein
Jenseits der Alpen Spigen
Bis zum tarpejischen Stein.

Und dieses Schlachtenbeben
Brach einen stolzen Thron,
Es stürzt — nichts konnte ihn heben —
Cäsar Napoleon.

Aus Schutt und blut'gen Trümmern
Stand auf im Siegeskranz
Leuchtend wie Sternes-Flimmern
Germania voll Glanz.

Sie weist in dieser Stunde
Auf seine Ruhmesaart,
Die Tod und heiße Wunde
So grimme geheißet hat.

Ja, was in selb'gem Kriege
Vor, bei und nach Sebans,
Gekrönt von stetem Siege
Das deutsche Heer gethan.

In euren jungen Herzen
Tragt fest dieß heilig Bild,
Aus blutgetränkten Erzen
Der Deutschen Ehrenschild!

Dann wenn in ernsten Tagen
Euch ruft das Vaterland,
Müht kühn den Streit ihr wagen,
Geschürt von Feindeshand.

Dann hoch auf feur'gen Rossen
Folgt der Trompete Schall,
Fest Mann an Mann geschlossen
Baut einen sichern Wall,

An dem der Feind zersplittert
In Ohnmacht niederstinkt,
Und bis auf's Mark erschüttert

Mit Tod und Elend ringt.
Doch eichenlaubbekränzt
Jauchzt ihr in Siegeslust:
Ein eisern Kreuzlein glänzt
An mancher tapfern Brust.

Die Theilnahme am Bankett war so groß, daß Späterkommende thatsächlich keinen Platz mehr fanden, trotzdem im obern Stock der Krone alle Räume geöffnet waren. Die Toaste auf den Kaiser, den König, Bismarck, das Heer u. s. w. wurden meistens als ganz ausgezeichnete Leistungen im Gebiet der freien Rede angesehen werden und es schien, als ob die Anwesenheit der Damen den Herren Rednern ein besonderer Sporn gewesen wäre, ihr Bestes zu thun.

Daß die neue Stadtmusik dem ganzen Fest von der Tagewacht bis zum Schluß des Abends einen neuen Reiz verliehen hat und daß die Leistungen des Liederkranzes wie immer wesentlich zu Hebung der Stimmung beigetragen haben, braucht nicht erst gesagt zu werden. Bei den Dekorationen zeigte sich, daß die an sich harmlosen Demonstrationen mit schwarz-roth-gelben Fahnen sehr in Abnahme kommen; es ist ja doch nur eine Reichsfarbe und die ist schwarz-weiß-roth.

Tages-Begebenheiten.

Isny, 30. August. Nach etwa dreimonatlichem Hiersein, das er zur Erholung von klimatischen Leiden benützt hatte, verließ uns gestern Herr Gustav Feuerstein, gebürtig von Isny, um nach der Goldküste in Westafrika zurückzukehren, wo er schon seit einer Reihe von Jahren die Handelsgeschäfte eines bedeutenden Bremer Hauses erfolgreich leitet, welches an diesem entlegenen Gestade mehrere Comptoirs hält. Auch deutsche Missionäre befinden sich dort. Die Einfuhr besteht hauptsächlich in Artikeln der europäischen oder amerikanischen Industrie, z. B. Kurzwaaren, Kleiderstoffen für die Regier, Schießpulver u. dgl., sogar runde Käse werden von einer hiesigen Firma öfters dorthin versandt und kommen, in einer Blechbüchse luftdicht verpackt, meistens gut an. Die Ausfuhr erstreckt sich auf Palmöl, Palmkerne, Wachs, Elfenbein, Baumwolle, Wildhäute z. B. von Antilopen, Affen, Leoparden zc. — Unsere schwarz-weiß-rothe Flagge steht in jenen Gegenden in hohen Ehren und unser junger Landsmann, der sich drin und heraus mit Stolz ein Deutscher nennt, betonte öfter in seinen interessanten Schilderungen über Land und Leute, wie sehr die neue Gestaltung unseres Vaterlandes den Deutschen im Auslande von Nutzen ist, die sich jetzt, auch in den fernsten Gegenden des Erdballs, eines kräftigen Schutzes erfreuen, was früher bekanntlich nicht der Fall war. — Von dem alten Jäuser Geschlecht der „Feuersteiner“ hat sich auch ein anderer Sprosse, Onkel des Obigen, zu einer bedeutenden geschäftlichen Stellung emporgeschwungen, als Fabrikbesitzer in Frankreich, in der Nähe von Belfort.

Wien, 3. Septbr. Die „Polit. Corresp.“ veröffentlicht folgendes offizielles rumänisches Telegramm aus Bukarest vom 2. d.: Die am Plewna befindlichen russisch-rumänischen Armeen sind den Befehlen des Fürsten von Rumänien untergeordnet. Die ganze rumänische Armee, die Reserven mitinbegriffen, bewerkstelligte am Sonnabend ihren Donau-Übergang bei Korabia. Fürst Karl ging heute früh nach Nikopolis, von wo er in das neue Hauptquartier nach Boradin abreist. Nicopolis wird ausschließlich von einer rumänischen Garnison besetzt werden. — Derselben Correspondenz wird ferner aus Bukarest vom 2. telegraphirt: Die türkische Garnison von Silistria hat eine Brücke bis zur Donau-Insel errichtet. Bis jetzt ist es noch unklar ob dies Vorbereitungen zu einem Uebergange nach Rumänien sein sollen, oder ob es sich bloß um Fällung von Holz auf der Donau-Insel handelt. Von russisch-rumänischer Seite sind alle Vorkehrungen getroffen, um den Uebergang über die Donau unmöglich zu machen.

Wien, 3. September. Das „Tagblatt“ meldet aus Bel-

grab: 20,000 Türken unter dem Commando von Salih und Paski Pascha besetzten die bosnisch-serbische Grenze. — Fürst Gortschakoff hat die Bitte der Bosnier um russische Hilfe ablehnend beantwortet.

Schumla, 2. Sept., Abends. Die Türken haben gestern das von den Russen geräumte und in Brand gesteckte Poptsi besetzt.

Zara, 1. September. Die türkischen Truppen überschritten gestern bei Kandinabuta die österreichische Grenze bis zwei Kilometer landeinwärts trieben österreichische Unterthanen gehöriges Rindvieh weg und zündeten Heuschuber, worin sich 2000 Kilogramm befanden an. Hierauf ließen sie die herbeigeeilte Gensdarmerte sowie eine Jäger-Patrouille, welche weiße Tücher schwenkten, bis etwa 1000 Schritte herankommen und empfingen dieselben alsdann mit Gewehrschüssen. Glücklicherweise wurde Niemand beschädigt. — Der Statthalter, Frhr. v. Rodic, ist gestern nach Süd-Dalmatien abgereist.

Konstantinopel, 1. September, Abends. Ein Telegramm Osman Pascha's meldet: Nach mehrstündigem Kampfe am Freitag erkürmten die Türken bei Bilishaz (Bishaz), südöstlich von Plewna, drei russische Verschanzungen. Die Russen wurden gänzlich geschlagen und berouirt trotz der erhaltenen Verstärkungen von 30,000 Mann. Die türkischen Verluste sind gering gegenüber den russischen. — Ein Telegramm Suleiman Pascha's vom Donnerstag signalisirt keinerlei neue Begebenheiten. Der Geschützkampf und das Gewehrfeuer dauern am Schipka-Paß fort. Die Türken behaupten ihre Stellungen.

Konstantinopel, 2. September. Beim Kampf am Freitag bei Peltichat betrug der Verlust der Russen 1500 Mann; bei der am Donnerstag von Ruzschuk unternommenen Reconnoissance wurden die Russen bei Kadikoi geschlagen und verloren 400 Mann. Die Türken machten eine ausgedehntere Reconnoissance in der Umgebung von Kelmowa. Bei Rasgrad wird ein Zusammenstoß erwartet. Vom Schipkapass nichts Neues. Die beiderseitigen Verluste sind groß.

Konstantinopel, 3. Septbr. Dem Vernehmen nach ist Kariff Pascha für den Botschafterposten in Paris designirt. — Der Commandant von Ruzschuk, Achmed Pascha, meldet einen erfolgreichen Ausfall aus der Festung mit 7 Bataillonen. — Suleiman Pascha soll auf den Höhen, welche das Fort Nicolas und den Schipka-Paß dominiren, Geschütze in Position gebracht haben.

Petersburg, 1. September. Offiziell. Gornj-Stuben, 31. August. Gestern griffen die Türken Avantgarde der Ruzschuker Colonne an, welche sich hierauf von Sabina, Karaschankoi und Ghaidarkoi auf die Hauptposition zurückzog. Weitere Nachrichten fehlen. Heute Morgen um 9 Uhr griffen die Türken von Plewna aus unsere Positionen bei Belisard und Zgaliza, indem sie bedeutende Kräfte entfalteten an. Morgens um 10. Uhr entwickelte sich eine heftige Kanonade und starkes Gewehrfeuer.

Petersburg, 2. Sept. Offiziell. Gornj-Stuben, 1. Sept. Auf der rechten Flanke der Ruzschuker Colonne, auf der Straße nach Demanbazar sowie in den Balkanpässen und gegen Kowtscha war Alles ruhig. — Am 31. August, Morgens, verdrängten 8 türkische Bataillone, welche aus Ruzschuk kamen, unsere Vorhut aus der Stadt Kadikoi, wurden aber von dort durch die angekommenen Verstärkungen wieder vertrieben. — Der am 31. Aug. bei Plewna stattgefundene Kampf hatte folgenden Verlauf: Um 6 Uhr Morgens verdrängte die türkische Cavallerie unsere Vorposten. Gegen 8 Uhr entfaltete der Feind Infanterie und Artillerie, worauf eine Kanonade begann. Später erfolgten mehrere Angriffe auf Egaleviza und Omrag, zwischen Egaleviza und Bilishat. Der letzte Punkt war mehrere Male in unserer, mehrere Male in türkischem Besitz. Nachdem alle Angriffe zurückgeschlagen waren, ergriffen wir die Offensive und wiesen die Türken, deren Zahl gegen 25,000 Mann betrug, endgiltig zurück. Am Nach-

mittag um 4 Uhr war der Kampf beendet. Unser Verlust belief sich auf ungefähr 600 Mann.

Petersburg, 3. September. (Offiziell.) Gornj-Stuben, 2. September. Unsere Verluste am 31. August bei Kadikoi betrug 7 Soldaten todt und 30 Vermundete. Bei Plewna im Ganzen 30 Offiziere und 1020 Soldaten kampfunfähig. Der Verlust der Türken war ungeheuer; beim Dorfe Paltichat wurden allein vorläufig 300 Leichen aufgezählt.

London, 3. September. In einer zweiten Ausgabe meldet „Daily News“: Mehemed Ali's brillanter strategischer Vortruch erregte den höchsten Enthusiasmus unter den Offizieren und bei der Mannschaft. In der Somerschlacht wurde kein Quartier gegeben. Die türkische Cavallerie machte drei glänzende Angriffe, dann kam es zum Handgemenge. Die Russen konnten dem Angriff nicht widerstehen, die türkische Infanterie avancirte unerschrocken und trieb die Russen durch 2 Dörfer ins Somersthal. Der schnelle und glänzende Angriff Mehmeds überraschte gänzlich die Russen und die Artillerie legte sie von den Anhöhen fort. Die „Daily News“ wird morgen eine lange Depesche von Forbes veröffentlichen über die Situation im Schipka-Paß am letzten Freitag. Dieselbe meldet, daß Suleiman den Versuch aufgab und die Umgegend von Schipka verließ. Einige melden, Suleiman sei noch in Kasankik, Andere behaupten, er suche einen neuen Paß auf. Forbes meint, Suleiman organisiere seine Kräfte. Gegenüber den Russen befinden sich noch einige Bataillone Egyptianer mit etlichen Kanonen auf den Anhöhen. Die russischen Verstärkungen marschirten zurück und Nepofokischiki reiste vom Schipka-Paß, zufrieden mit den dortigen Positionen, nach dem Hauptquartier.

Paris, 3. September. Die Zeitungen melden: Thiers ist gestern Abend sechs Uhr plötzlich in St. Germain gestorben.

Paris, 2. September. Die „Agence Havas“ meldet: Der Tag der Wahlen für die Kammer ist definitiv auf den 14. October festgesetzt. Das betreffende Dekret wird am 20 d. M. erscheinen.

Paris, 2. September. Die „Agence Havas“ meldet aus Karajal vom 1.: Der Großfürst Michael wird den unmittelbaren Befehl über das Korps des Generals Louis-Melkoff übernehmen.

Verschiedenes.

— „Welcher Esel hat mir wieder meine Feder weggekramt!“ monologisirte ein Beamter, und setzte, als er sie endlich hinter'm Ohr fand, bescheiden hinzu: „Das habe ich mir gleich gedacht!“

(Eine Muster-Reclame.) In der Sonntags-Nummer der Berliner Volkszeitung finden wir folgende Anzeige: „Warum die alten Jungfern austrocknen.“ Eine verblühte Schönheit erklärte kürzlich ganz offenberzig, daß sie ihre Hand gern vergeben haben würde, wenn die jungen Männer von damals so elegant aufgetreten wären, wie heutzutage. Zufällig war aber auch ein alter Junggeselle anwesend, und der entgannte sehr richtig: „Damals mein Fräulein, hatten wir noch kein Magazin von Gehr. Kauffmann (Berliner Concurrenz-Verein), Fersalemerstraße 44, 1 Et., wo man sich für etwa 20 Thlr. die gebiegene Eleganz eines Herrn Baron verschaffen kann!“

(Für Ornithologen.) In Papa kann man in dem Garten der dortigen Kinder-Bewahranstalt ein Kanarienvogel zwischen den Zweigen eines Akazienbaumes, wo es sich ein Nest gebaut, beobachten.

Verlag: gedruckt und verlegt von G. Bauer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt

Aberamts-Bezirk Schorndorf.

Erzählerlohn vierteljähr. 9 S.

Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljähr. 86 S. durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljähr. 1 M. 15 S.

N^o 105.

Samstag den 8. September

1877.

Bekanntmachungen.

Zur Feier des allerhöchsten Geburtsfestes

Ihrer Majestät der Königin

wird am nächsten Sonntag den 9. Sept. d. J. Vormittags 9 Uhr, vom Rathhause aus, ein feierlicher Kirchgang

stattfinden.

Die Einwohnerschaft ist zur Theilnahme freundlichst eingeladen.

Oberamtsgericht Schorndorf.

An die Orts-Vorsteher.

Die Orts-Vorsteher werden darauf aufmerksam gemacht, daß im Anfange des Monats September die Urlisten der Geschworenen und Schöffen zu fertigen und vom 8. Sept. an acht Tage lang auf dem Rathhause zur Einsicht aufzuliegen sind. Es wird erwartet, daß die Listen längstens bis zum 1. October an das Oberamtsgericht eingeschendet werden. Schorndorf, den 3. September 1877.

R. Oberamtsgericht. Liesching.

Schorndorf.

Die Orts-Behörden

haben Anzeige hieher zu machen, falls in einer Gemeinde des Bezirks eine Uebereinstimmung der Markungsgrenze mit der Steuer-grenze nicht bestehen sollte.

Den 7. September 1877.

R. Oberamt. Baum.

An die R. Pfarrämter.

Dieselben werden anurich benachrichtigt, daß die Diöcesansynode dieses Jahres **Mittwoch den 19. Sept.** dahier stattfinden wird.

Der Eröffnungsgottesdienst (Pfarrer Haprecht von Baltmannsweiler) beginnt Vormittags 9¹/₂ Uhr und versammeln sich die Synodalmitglieder zum Kirchgang im Dekanathause.

Tagesordnung:

- 1) Rechenschaftsbericht des Ausschusses.
- 2) Neuwahl des Ausschusses.
- 3) Bericht über den Stand der (Bibel- und) Gustav-Adolf-Vereins-Sache im Bezirk.
- 4) Die Perikopenfrage (Referent Pfarrer Kaiser von Hegenlohe.)
- 5) Der Entwurf einer Kirchengemeinde- und Synodal Ordnung (Ref. Pf. Breuning von Gerabstetten.)

Die R. Pfarrämter werden unter Hinweisung auf den Cons.-Erl. vom 19. Juni d. J. Amtsbl. S. 2675 ersucht, den Pfarrgemeinderäthen von den Berathungsgegenständen Mittheilung zu machen, für die gesetzmäßige Vertretung der Collegien in der Synode Sorge zu tragen und den Zusammentritt derselben ihren Gemeinden zu verkündigen. Schorndorf, 6. September 1877.

R. Dekanatom. Finsch.

Oberamt Backnang und Welzheim.

Bau-Akkord.

Die bei Herstellung der Verbindungsstraße von Althütte, Oberamts Backnang, nach Klassenbach, Gemeindebezirks Rubersberg, Oberamts Welzheim vorkommenden Arbeiten sollen in Akkord vergeben werden und beträgt der Ueberschlag:

a. auf Markung Althütte:

1) Erd- und Planungsarbeit	5922 M. 40 S.
2) Chausseearbeit	4837 M. 56 S.
3) Maurerarbeit	3908 M. 70 S.